

Tätigkeitsbericht 1986

Tätigkeitsbericht 1986

Herausgeber: Österreichisches Institut für Friedens-

forschung und Friedenserziehung 7461 Stadtschlaining - Burg

Redaktion: Elisabeth FANDL (ÖIF)

INHALTSVERZEICHNIS

I.	ÖIF	Seite
	1) Entstehung und Entwicklung des Instituts	1
	2) Aufgaben und Zielvorstellungen	3
	3) Struktur und Aufbau (Vorstand, wiss. Beirat,	
7 1 1	Friedensfonds, Finanzierung,)	5
	4) Bibliothek	9
	5) Mitarbeiter	10
II.	FORSCHUNGSPROJEKTE	13
111.	VERANSTALTUNGEN DES ÖIF	23
IV.	PUBLIKATIONEN	
-4	1) ÖIF	47
	2) Publikationen der Institutsmitarbeiter	48
v .	EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER	
	1) Vorträge und Podiumsdiskussionen	49
	2) Konferenzen, Seminare, Workshops,	53

I. ÖIF - allgemein

1. ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG DES INSTITUTES

Das Österreichische Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung ist ein privater und gemeinnütziger Verein, der seinen Sitz in der Burg Schlaining (Südburgenland) hat. Die Gründung des Institutes erfolgte über Initiative des ehemaligen burgenländischen Landesrates Dr. Gerald Mader und mit Hilfe der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung Dr. Hertha Firnberg und Dr. Heinz Fischer. Landesrat Mader trat im November 1984 als Landesrat zurück und übernahm in der Folge die Gesamtleitung des Institutes (geschäftsführender Präsident).

Im Jahre 1985 wurde der Aufgabenbereich des Institutes auf Friedenserziehung erweitert. Mit der Errichtung eines "Interuniversitären Studienzentrums für Friedensforschung" 1986 wurde der Forderung nach einem universitären Status von Schlaining Rechnung getragen und gleichzeitig die dauerhafte universitäre Verankerung des Institutes sichergestellt.

Das Jahr 1986 brachte auch einen Durchbruch bei den Zielsetzungen im Baubereich. Nach längeren Verhandlungen konnte das Burggranarium vom Land Burgenland zum Zwecke der Wiederherstellung langfristig gepachtet und zwei denkmalgeschützte Objekte (Giczy-Hof, Synagoge) von der Gemeinde Schlaining bzw. vom Österr.-Jüd. Museum erworben werden. Hiebei ist das Burggranarium für Konferenzsaal, Seminarräume und Bibliothek vorgesehen, der Giczy-Hof für ein Hotel Garni und die Synagoge für Ausstellungen und Vorträge.

Die Finanzierung dieser drei Bauvorhaben, die im Jahre 1987 abgeschlossen sein werden, konnte ohne Kreditaufnahme durch ein gemischtes System öffentlicher Förderung (Dorferneuerung und Aktion 8000), privater Beteiligung (Kommanditisteneinlagen) und Eigenmittel des Institutes (fördernde Mitglieder und private Spender) gesichert werden.

Mit der Realisierung dieser Bauvorhaben konnten historische und denkmalgeschützte Bauten vor dem Verfall gerettet und saniert werden. Die neuen Strukturen, die durch die Verwirklichung dieser drei Bauvorhaben entstehen, schaffen nicht nur für das Institut die notwendigen Voraussetzungen für einen dauernden Konferenz- und Seminarbetrieb, sondern bedeuten darüberhinaus eine qualitative Strukturverbesserung für die ganze Region. Der Baufortschritt bedeutet daher nicht nur ein besonderes Erfolgserlebnis für viele Mitarbeiter, die sich mit dieser Entwicklung identifizieren, sondern die Fertigstellung dieser Bauten hebt in vermehrtem Maße das Aussehen des Institutes auch in jenen Teilen der burgenländischen Bevölkerung, die der Friedensforschung noch mit einer gewissen Distanz gegenüberstehen.

2) AUFGABEN UND ZIELVORSTELLUNGEN

Aufgabe des Institutes ist die Förderung, Durchführung und Koordination von Friedensforschung und Friedenserziehung, die als wichtige Voraussetzung einer langfristigen Friedenspolitik und eines dauerhaften Friedens verstanden werden.

Ziel dieser Friedensarbeit im weitesten Sinne ist es, zum Abbau von Gewalt, Konflikten und Spannungen im nationalen und internationalen Bereich beizutragen, sowie die Verbreitung des Friedensgedankens zu fördern.

Durch Jahrtausende haben die Menschen nur danach geforscht, wie man Kriege gewinnen und rechtfertigen kann. Es ist daher an der Zeit, Kriegsforschung und die Studien der nationalen Sicherheit zu beenden und endlich Friedensforschung und Friedenserziehung im umfassenden Sinne zu betreiben. Da die meisten Regierungen zu diesem Umdenken freiwillig nicht bereit sind, ist es notwendig, jenen demokratischen Prozeß in Gang zu setzen und jenen Druck in der öffentlichen Meinung zu erzeugen, der die Regierungen in Ost und West dazu zwingt, sich von ihrer herkömmlichen, aber immer irrationaler werdenden Macht- Sicherheits- und Rüstungspolitik zu trennen und auf Gewaltanwendung zur Konfliktlösung zu verzichten.

Diese Zielvorstellung und das Wissen, daß Friedensforschung und Friedenserziehung kein Selbstzweck sind, gilt es stets im Auge zu behalten. Ein Friedensinstitut darf daher nie zu einem Ghetto der akademischen oder egoistischen Selbstverwirklichung des Einzelnen werden. Friedensinstitute, Friedensforscher und Friedenspädagogen haben vielmehr nach dem Institutsselbstverständnis die ganz konkrete Aufgabe, durch ihre wissenschaftliche und pädagogische Arbeit, aber auch durch ihr Friedensengagement zur Mehrung des Friedens beizutragen und Friedenspolitik in immer mehr Ländern mehrheitsfähig zu machen.

Ein Friedensinstitut, daß sich dieser Zielsetzung verpflichtet fühlt und seine Aufgabe ernst nimmt, muß daher beim Frieden in der eigenen Gesellschaft beginnen und auch die Vorurteile, Feindbilder und die Militarisierung der eigenen Gesellschaft bekämpfen, sowie die Sicherheitspolitik im eigenen Land kritisch hinterfragen. Nur dann ist Friedensforschung, Friedenserziehung und Friedenspolitik glaubwürdig.

Das Institut geht davon aus, daß es in allen Ländern, Regierungen, Parteien und Gesellschaften Kräfte gibt, die eine solche Zielsetzung unterstützen. In Verfolgung dieser Zielsetzung will das Institut nicht nur forschen und lehren, sondern auch eine breite Informations- und Öffentlichkeitsarbeit aufbauen und beispielhafte Friedensaktivitäten setzen. Um dieser umfassenden Aufgaben- und Zielvorstellung gerecht werden zu können, soll Schlaining zu einer internationalen Begegnungsstätte für Friedensforschung, Friedenserziehung und Friedenspolitik ausgebaut werden.

3) STRUKTUR UND AUFBAU

Rechtsträger des Institutes ist der Verein "Österreichisches Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung", dem ordentliche und fördernde Mitglieder angehören. Die Mitgliederversammlung wählt das Kuratorium, den wissenschaftlichen Beirat und den Vorstand.

Dem Kuratorium obliegt die Beratung der Mitgliederversammlung und des Vorstandes, dem wissenschaftlichen Beirat die Beratung der Vereinsorgane in allen wissenschaftlichen Angelegenheiten des Vereines.

Der Vorstand ist das für die Führung des Institutes entscheidende Organ. Er besteht aus sieben Mitgliedern bzw. dem Vorsitzenden (Präsident), den beiden stellvertretenden Vorsitzenden (Vize-Präsidenten), dem Kassier, dem Schriftführer und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern, die Vertreter der fördernden Mitglieder sind. Dem Vorstand gehören weiters zwei Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates und die vom Vorstand kooptierten Mitglieder an.

Die Finanzierung des Institutes erfolgt durch Förderung seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und durch Eigenfinanzierung. Zum Zwecke dieser Eigenfinanzierung wurde der "Friedensfonds Schlaining" gegründet. Das "Personenkomitee zur Unterstützung des Friedensfonds Schlaining", das über Initiative von Alt-Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky gebildet wurde, hat zur Unterstützung des Friedensfonds aufgerufen. In der Folge wurden die Mitgliedsbeiträge für fördernde physische Personen mit jährlich S 1.000,-- festgesetzt, die ebenfalls in diesen Friedensfonds fließen. Die Tatsache, daß ca. 4000 Österreicher in kleinen Beträgen dem Schlaininger Institut S 1,5 Mill. in 1 1/2 Jahren gespendet haben, stellt nicht nur eine wesentliche Hilfe für die Unabhängigkeit des Institutes dar, sondern ist auch ein Beweis für den um sich greifenden Bewußtseinswandel. Immer mehr Österreicher sind bereit, den Betrieb eines Friedensinstitutes zu unterstützen.

ORGANE DES VEREINS

Kuratorium

Vorsitzender

Heinz Fischer, Bundesminister

Stellvertreter

Robert Graf, Abg. zum Nationalrat

Vorstand

Vorsitzender

Gerald Mader, geschäftsführender Präsident

Stellvertreter

Ludwig Follner, BM für Wissenschaft und Forschung Josef Schmall, Bgld. Landwirtschaftskammer

Mitglieder

Rudolf Burger, Univ. Doz.

Leopold Schmetterer, Univ. Prof.

Hans Spiess, Vors. d. Bgld. Volkshochschule f. Pol. Bildung

Charlotte Teuber, Univ. Prof.

Leopold Ungar, Prälat

Erika Weinzierl, Univ. Prof.

Kooptierte Mitglieder

Wolfgang Benedek, Univ. Ass.

Peter Heintel, Univ. Prof.

Helmut Kramer, Univ. Prof.

Klaus Ottomeyer, Univ. Prof.

Anton Pelinka, Univ. Prof.

Hans Schmid, Bgld. Landesmuseum

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Wolfgang Benedek, Univ. Graz Hanne-Margret Birckenbach, Univ. Hamburg Karl E. Birnbaum, Stockholm Mario Borelli, Napoli Paul Blau, Wien Rudolf Burger, Wien Werner Ernst, Univ. Innsbruck Hertha Firnberg, Wien Peter R. Frank, Stanford Johan Galtung, Univ. Princeton Heinz Gärtner, Laxenburg Ernst Gehmacher, Wien Walter Göhring, Wien Rudolf Gönner, Univ. Salzburg Hildegard Goss-Mayr, Paris Bojan Grobovšek, Ljubljana Marianne Gronemeyer, Univ. Bochum Friedrich Hacker, Wien Peter Heintel, Univ. Klagenfurt Luc Heymans, Univ. de Paix Egbert Jahn, Frankfurt Helena Kekkonen, Helsinki Istvan Kende, Budapest Helmut Kramer, Wien Ekkehart Krippendorff, Univ. Berlin Werner Lenz, Univ. Graz Norbert Leser, Wien Paul Luif, Laxenburg Egon Matzner, Univ. Wien Alfred Mechtersheimer, Starnberg Thomas Nowotny, Wien James O'Connell, Univ. Bradford Klaus Ottomeyer, Univ. Klagenfurt Anton Pelinka, Univ. Innsbruck

Kurt Rothschild, Wien Leopold Schmetterer, Univ. Wien Heinrich Schneider, Univ. Wien Dieter Senghaas, Bremen Benno Signitzer, Univ. Salzburg Anselm Skuhra, Salzburg Reiner Steinweg, Frankfurt Alfred Stirnemann, Mattersburg Charlotte Teuber, Wien Ulrich Trinks, Wien Hylke Tromp, Groningen Alexander van der Bellen, Univ. Wien Erika Weinzierl, Univ. Wien Helmut Widder, Linz Otto Winkler, Wien Nigel Young, Hetton

4) BIBLIOTHEK

Die Bibliothek umfaßte 1986 ca. 2000 Bücher, welche zur Zeit in einem Autorenkatalog sowie in einem systematischen Katalog verzeichnet sind. Die einzelnen Wissensgebiete des Systematischen Katalogs sind: Militär- und Sicherheitspolitik, Weltpolitik, Friedensstudien, Friedenspädagogik, Friedensbewegung, Österreich, Politische Soziologie und Politische Psychologie. Für das nächste Jahr ist neben einer Übersiedlung in eine neue größere Räumlichkeit auch die Erfassung des gesamten Bestandes mittels EDV geplant, wobei wir die Erstellung eines Schlagwortkatalogs in Zusammenarbeit mit anderen Instituten vorhaben.

DOKUMENTATION

In der Dokumentation befinden sich ungefähr 120 laufende Zeitschriften, die mit der Friedensthematik zu tun haben. Allerdings ist eine vollständige Sammlung mit einigen Ausnahmen (AI-Amnesty international, Antimiltarismus Information, Bulletin of Peace Proposals, The Courier-Unesco, Current research on peace and violence, Development and Peace, fpk-Friedenspolitischer Kurier, Militärpolitik Dokumentation, Österreichische Militärische Zeitschrift, Österr. Zeitschrift für Politikwissenschaft, Osteuropa, Peace Research Abstracts Journal, Politische Vierteljahresschrift, Unesco-Austria, Der Widerstandkämpfer, World Policy Journal,) erst seit 1986 gegeben.

Weiters sammeln wir Forschungsberichte, Konferenzpapiere, Einzelbroschüren, usw., die nach inhaltlichen Kriterien geordnet werden.

Die Pressedokumentation zur Friedensforschung besteht seit 3 Jahren. Wir haben 14 Tages- und Wochenzeitungen abonniert. Sie sind ca. 25 Schlagwörtern zugeordent, wie z. B. Sicherheitspolitik, Neutralität, Rüstungskontrolle, KSZE, Militärpolitik, Ost-West-Konflikt, Internationale Beziehungen, UNO, Friedenspädagogik, Österreichische Außenpolitik, Österreichisches Bundesheer, Kirche und Frieden, Friedensbewegung, Frau und Frieden, usw. untergeordnet.

5) MITARBEITER

Geschäftsführender Präsident:

Gerald Mader,

Dr., geb. 1926, Studium der Rechtswissenschaften, selbständiger Anwalt, von 1971 - 1984 Mitglied der burgenländischen Landesregierung - Ressort: Kultur, Gesundheit und Soziales, 1972 Förderungspreis der Erwachsenenbildung für die Entwicklung des Zertifikatskurses für Politische Bildung, seit 1983 Leiter des von ihm gegründeten Österr. Instituts für Friedensforschung und Friedenserziehung, seit Juli 1986 Präsident der österr. UNESCO-Kommission.

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Josef Binter,

Mag., geb. 1955, Studium der Pädagogik und Soziologie in Klagenfurt, Diplomatische Akademie Wien, Wiener Institut für Entwicklungsfragen, Georgetown University-School of Foreign Service, Washington D.C., Zivildienst, seit Jänner 1983 am ÖIF (Vertragsbediensteter des Bundes), Arbeitsschwerpunkte: Neutralitätsund Sicherheitspolitik, Grundfragen zur Friedensforschung, Friedenserziehung im Hochschulbereich, Organisation und Koordination des Veranstaltungs- und Forschungsprogrammes, wie auch kooperativer Forschungsprojekte, Förderung internationaler wiss. Kontakte.

Elisabeth Fandl,

Mag., Dr., geb. 1959, Studium der Geschichte und Politikwissenschaft in Wien, seit Juni 1986 am ÖIF (Akademikertraining), Arbeitsschwerpunkt: Aufbau der Bibliothek und Dokumentation auf EDV-Grundlage, Betreuung der Themen Frau-Frieden, Minderheiten in Österreich, Friedensbücherei für Kinder und Jugendliche.

Wilfried Graf,

cand.phil., geb. 1952, Studium: Soziologie und Politikwissenschaft in Wien, seit 1983 am ÖIF (Werksvertrag, seit März '86 Vertragsbediensteter des Bundes), Forschungsschwerpunkt: Ideologische, sozio-kulturelle und sozialpsychologische Aspekte von Krieg und Frieden, im besonderen Zusammenhang mit der "Ostdimension" europäischer Friedenspolitik, Redaktion, Lektorat und Herstellungskontrolle des "Dialog".

Karl Kumpfmüller,

Dr., Mag., M.A., geb. 1947, Studium der Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft an der Universität Graz, Studien der Internationalen Beziehungen an den Universitäten Tübingen, Edinburgh, Krakau, Montpellier, Johns Hopkins-SAIS Wahington (Bologna Center), Lektor an der Universität Graz seit 1985 am ÖIF (wiss. Beamter des BM f. Wissenschaft u. Forschung), Arbeitsschwerpunkte: Friedenserziehung in Schulen, Lehrerfortbildung, Erwachsenenbildung, Mitarbeit im Medienverbund und Rundfunksendungen.

Peter Pilz,

Dr., geb. 1954, Studium der Volkswirtschaft an der Universität Wien, 1982 Dissertation, Zivildienst, Forschungsprojekte: Neue Technologien, Neue Medien, Rüstungskonversion, 1986 Werkvertrag mit ÖIF, seit Dez. '86 Nationalratsabgeordneter.

Arno Truger,

Ing., Mag., geb. 1947, Bundesgewerbeschule in Wien,
Abt. für Gießerei und Hüttentechnik, "Technologisches
Gewerbemuseum", Höhere Technische Bundes- Lehr- und
Versuchsanstalt Wien, Studien an der TU Wien und Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (Film und

Fernsehen), Sprachstudienaufenthalte: Ecole Internationale de Langue et de Civilisation Francaises/
Paris, Hochschulstudien: Freie Universität Berlin Philosophie und Sozialwissenschaften, Politikwissenschaft, Mc Gill University Montreal-Communications,
Hochschulabschluß in Philosophie und Sozialwissenschaften, Leiter des Jugendhauses Oberwart, Freier
Mitarbeiter am ÖIF, Freiberuflicher Sozialwissenschaftler und Publizist, seit März 1986 am ÖIF (Aktion 8000), Arbeitsschwerpunkte: Mitteleuropa, Friedensbewegung, Friedenserziehung.

Administrative Mitarbeiter:

Sylvia Unger,

geb. 1957, Handelsakademie Oberwart, seit der Gründung 1983 am ÖIF (Angestellte des Instituts), administrative Leitung.

Silvia Karlovits,

geb. 1968, Handelsschule Oberwart, seit 1985 am ÖIF (Aktion 8000).

Romana Bogad,

geb. 1958, seit 1986 am ÖIF (Aktion 8000).

Heidemarie Pock,

geb. 1953, Handelsschule Oberwart, seit 1985 am ÖIF (Aktion 8000).

Silvia Polster,

geb.1963, Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftl. Frauenberufe Oberwart, seit 1984 am ÖIF (Angestellte des Instituts).

II. FORSCHUNGSPROJEKTÉ

Titel:

Österreichische Neutralität und Friedenspolitik

Projektleiter:

Josef Binter, ÖIF Wolfgang Benedek, Univ. Graz

Mitarbeiter:

Hubert Isak, Univ. Graz
Wilfried Graf, ÖIF
Anselm Skuhra, Univ. Salzburg
Otmar Höll, ÖIIP Laxenburg
Arno Truger, ÖIF
Karl Wörister, AK Wien
Wolfgang Stock, Univ. Graz
Klaus Krottmayer, Univ. Graz

gefördert von:

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Laufzeit:

Mai 1984 - August 1986

Inhalt:

Grundannahme des Projekts war, daß Status und Funktior von Neutralität von Zeit zu Zeit von Entwicklungen im nationalen und internationalen Kontext herausgefordert werden. Es wurde davon ausgegangen, daß heute durch die zunehmende nukleare Bedrohung und Kriegsgefahr, die auch Österreich miteinschließt, und durch die Forderungen der Friedensbewegung eine fundamentale Veränderung der Lage erfolgt ist, und die Frage gestellt, wie das Institut "Neutralität" diese Entwicklung, "verarbeiten" kann.

In einem interdisziplinären Ansatz wurden die Konsequenzen von zunehmender Kriegsgefahr, atomarer Rüstung, globaler Hegemoniekrise und internationaler Friedensbewegung auf das Institut der Neutralität und die sicherheitspolitische Lage Österreichs analysiert, und anläßlich solcher neuer Herausforderung für die österreichische Neutralitäts- und Sicherheitspolitik die Frage nach Funktion und Status der Neutralität, den Schutzmöglichkeiten und der Friedensfunktion des Neutralen in der Welt von heute gestellt.

Das Projekt hatte zwei Untersuchungsbereiche:

- im Bereich "Neutralität und Sicherheit" ging es um die "Schutzmöglichkeiten" der Neutralität,
- im Bereich "Neutralität und Friedenspolitik" ging es um die Frage, welche konkreten Beiträge der Neutrale zum Frieden leisten kann.

In 10 Einzelstudien erfolgte zunächst eine umfassende Analyse des Neutralitätsbegriffs und der internationalen Rahmenbedingungen für österreichische Friedenspolitik bzw. des konkreten Verhaltens neutraler Staaten, und hierauf wurden Konzepte und Vorschläge von Friedensforschung und Friedensbewegung behandelt.

"Rüstung, Waffenhandel und Neutralität" - Kooperationsprojekt mit Friedensforschern aus Finnland, Schweden und der Schweiz

Mitarbeiter:

Toni Bernet, Friedensrat Zürich
Josef Binter, ÖIF
Björn Hagelin, Uppsala University
Peter Hug, Universität Bern
Jouka Huru, University of Tampere
Pertti Joenniemi, Tampere Peace Research Institute
Arto Kosonen, University of Helsinki
Peter Pilz, Wien
Jakob Tanner, Universität Basel
Arno Truger, ÖIF
Ruedi Wullschleger, ARW Bern

Laufzeit:

1.1.1986 - 31-12.1987

Inhalt:

Unmittelbarer Ausgangspunkt des Projekts ist der in den letzten Jahren steigende Anteil von Neutralen am Handel mit Kriegsmaterial, vor allem an Rüstungsexporten in die Dritte Welt.

Ziel dieses Projekts ist die Erstellung einer gemeinsamen, alle vier neutralen Länder umfassenden Studie. Es sollen zunächst aufgrund spezifischer Länderberichte die Rüstungspolitik- und Rüstungsexportprofile in den jeweiligen Ländern erhoben werden. Nach einem Vergleich der Ergebnisse der jeweiligen Länderstudien - sollen jene neuen Perspektiven und Alternativen diskutiert und aufgezeigt werden, die es ermöglichen, friedenspolitisch negative Rüstungsexporttendenzen der Neutralen einzudämmen bzw. abzubauen - wie z. B. gemeinsame restriktive Exportpolitik, gemeinsame Konversionsprojekte, kollektive Sicherheitssysteme.

Militärausgaben, Rüstungsproduktion und Beschäftigung

Bearbeiter:

Peter Pilz

Auftrag:

Bundesministerium für Soziale Verwaltung

Laufzeit:

1.1.1986 - 31.121988

Inhalt:

Teil I: - internationale quantitative Vergleiche

- Theorievergleiche

- Vergleiche kleiner Industriestaaten (struk-

turierte Datenerfassung)

Teil II: - Vergleiche kleiner Industriestaaten (Ana-

lyse und qualitative Vergleiche)

Teil III: - Beschäftigung in Österreich

12. Mai 1985: Ursachen und Bedingungen des Wahlerfolges des neofaschistischen MSI-DN in Südtirol

Projektleiter:

Karl A. Kumpfmüller

Mitarbeiter:

Rudolf Benedikter Norbert Dall'O' Erika Pircher Giorgio Mezzalira

wiss. Betreuung:

Anton Pelinka Karl Stuhlpfarrer

gefördert von:

Jubiläumsfonds der Österr. Nationalbank

Laufzeit:

Jänner 1986 - Jänner 1987

Inhalt:

Ursachenforschung über das Phänomen des massiven Wiedererwachens des Nationalismus in Südtirol seit Beginn der Achtziger Jahre, mit besonderem Augenmerk auf die Zeit zwischen den Landtagswahlen 1983 und den Gemeinderatswahlen vom 12. Mai 1985: Der sensationelle Aufstieg der neofaschistischen Partei "Movimento Sociale Italiano – Destra Nazionale" zur stärksten politischen Partei der Landeshauptstadt Bozen; das Wahlergebnis vom 12. Mai 1985 als Konsens für die Faschisten? Als Protest gegen die von den "Deutschen" verwaltete Südtirolautonomie? Als Irrationale Zuflucht in den Nationalismus? Oder einfach Resultat einer zu ethnozentrischen Politik der Tiroler Minderheit im Staat verbunden mit einer politisch-kulturellen Führungs-

und Orientierungslosigkeit der italienischen "Minderheit" in der autonomen Provinz?

Konfliktpotential Ethnozentrismus/Protestpotential nur unter nationalistischem Vorzeichen? Der besondere Charakter des (Neo)Faschismus in Südtirol und seine ganz speziellen Überlebensbedingungen. Die Verantwortung anderer politischer Kräfte für die geschilderte Entwicklung.

Sozialpsychologie des Friedens

Projektleiter:

Klaus Ottomeyer, Universität Klagenfurt

Mitarbeiter:

Russel Berman
Gerhard Bolm
Peter Göldner
Wilfried Graf
Maria Gugenheimer
Helmut Hasselbacher
Roman Horak
Thomas Leithäuser
Axel Oestmann
Tutti Reuter
Marie-Theres Schönherr
Andreas Strasser
Birgit Volmerg

Erhard Wedekind

Adi Wimmer

gefördert von:

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Laufzeit:

Oktober 1986 - Oktober 1987

Inhalt:

Das Projekt soll ein Beitrag sein, die Muster der Gewaltthematisierung und Gewaltverarbeitung – und hierbei insbesondere die faszinativen Momente – im menschlichen Handeln der Gegenwart für die Zwecke friedenspädagogischer Grundlagenforschung auf mehreren sozialpsychologischen Ebenen besser zu verstehen. Ein inhalt-

licher Schwerpunkt soll dabei gelegt werden auf die Thematisierung und Verarbeitung von Kriegsgefahr-wahrnehmungen und davon abhängigen Friedenskonzeptionen bzw. den damit im Zusammenhang wirkenden Feind- und Freundbildern. Diese Thematisierungen und Verarbeitungen von Gewalt sollen

- a) auf der Ebene biographischer sowie gruppenspezifischer Entwürfe,
- b) auf der Ebene der Kulturindustrie (Filme, Videos, Pop-Kultur, Sport) und
- c) auf der Ebene des politischen Handelns als interdependente Inszenierungen mit bewußten und unbewußten Anteilen untersucht werden. Dabei soll
 auch berücksichtigt und genauer gezeigt werden,
 daß die Inszenierungen selbst wieder wesentliche
 Antworten auf die strukturelle Gewalt westlicher
 Industriegesellschaften sind (Technologische Schübe, "Überzähligkeit" wachsender Populationen, ökologische und militärische "Sackgassen").

Publikationen:

Klaus Ottomeyer, Marie-Theres Schönherr, Alltägliche Gewalt in Biographie, Gruppenprozeß und Gesellschaftsstruktur, In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 4 (1/86).

Expertengruppe zur Untersuchung von Problemen nichtmilitärischer Verteidigung (gewaltfreie, gewaltlose, soziale und zivile Verteidigung sowie gewaltfreier, gewaltloser und ziviler Widerstand)

Projektleitung:

Bundesministerium für Inneres, Abt. III/5 (Min.Rat. Dr. Alois Wieseneder)

Mitarbeiter:

Günter Danhel, Kath. Jugend Wien
Heribert Fernau, Inst. f. milit. Sicherheitspolitik
Walter Göhring, Österr. Inst. f. polit. Bildung
Karl A. Kumpfmüller, ÖIF
Andreas Maislinger, Universität Innsbruck
Klaus Pfoser, Bundesministerium für Inneres
Heinz Vetschera, Institut f. strateg. Grundlagenforschung
Peter Widermann, Bundeskanzleramt

Auftrag:

Bundesministerium für Inneres

Laufzeit:

Jänner 1986 - Jänner 1987

Inhalt:

Grundlegende Ausführungen einzelner Autoren und Gruppierungen zu Problemen nichtmilitärischer Verteidigung in Österreich: Offizielle Konzeption der Österreichischen Sicherheitspolitik, Arbeitsgemeinschaft Zivildienst, Kritiker, Kommunisten, Politische Realisten, Autonome, Katholische Kirche; Schlußfolgerungen und Ausblick, Vorschläge für künftige Arbeitsund Forschungsschwerpunkte, Erstellung eines Zwischenberichtes (Mai '86) und eines Endberichtes (Nov. '86).

Jahr des Friedens - Friedenserziehung an burgenländischen AHS

Projektleitung:

Landesschulrat Burgenland

Pädagogisches Institut des Bundes für das Burgenland

Mitarbeiter:

Eduard Zimmermann, Landesschulinspektor

Nick Titz, Gymnasium Neusiedl

Karl Kumpfmüller, ÖIF

Günther Stefanits, Pädagogisches Institut Eisenstadt

Auftrag:

Landesschulrat Burgenland (Unterstützung UNESCO)

Laufzeit:

Mai 1986 - Mai 1987

Inhalt:

An allen burgenländischen AHS werden Projekte und Arbeitsgruppen zum Thema Frieden eingerichtet bzw. durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in zwei Großveranstaltungen im Mai 1987 der burgenländischen Öffentlichkeit präsentiert und mittels Videoaufzeichnungen internationalen Gremien (UNESCO) vorgestellt.

III. VERANSTALTUNGEN DES ÖIF

21. - 23. Feber 1986:

Seminar Hochschuldidaktik - "Selbsterfahrung - Soziales Lernen - Konfliktbewältigung"

Ort:

Burg Schlaining

Veranstalter:

ÖIF, mit Unterstützung des ÖIE und der ÖH

Leitung und Referent:

Karl Kumpfmüller

Inhalt:

- Analyse von Konflikten in Aktionsgruppen
- die Autonomie des Einzelnen und die Bedürfnisse der Gruppe
- das didaktische Konzept der Themenzentrierten Interaktion nach Ruth Cohn und dessen Umsetzung auf Hochschulebene.

10. - 14. Mai 1986:

Konferenz über die Förderung der Ost-West-Kooperation in den Sozialwissenschaften

Ort:

Burg Schlaining/Wien

Veranstalter:

Europäisches Koordinationszentrum für Sozialwissenschaftliche Forschung (Vienna Center) und ÖIF

Unterstützung:

UNESCO, International Social Science Council, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Leitung:

Josef Binter, ÖIF
Pierre Feldheim, President of European Cooperation
Center for Research, Brüssel
Oskar Vogel, Director Vienna Centre

Teilnehmer:

Jaroslav Cesar, Ceskoslovenska Akademia Ved, Praha
Ernst-Otto Czempiel, HSFK Frankfurt
Ali Kazancigil, Division of Social and Economic
Sciences UNESCO, Paris
Liparit Kiuzadjan, Deputy Director INION, Moskau
Stephan Mills, Assistant Secretary General, ISSC,
UNESCO, Paris

Frank Rupprecht, Akademie f. Gesellschaftswiss. Berlin Jozsef Tardos, Hungarian Academy of Sciences, Budapest William A. Welsh, International Studies Association, Columbia

Inhalt:

Fragen der Ost-West-Kooperation in den Sozialwissenschaften, wobei sowohl organisatorische, institutionelle und methodologische Probleme als auch mögliche neue Forschungsgebiete zur Diskussion standen.

Dadurch ermöglichte die Konferenz nicht nur eine generelle Evolution des bisherigen Wiener Zentrums, sondern gleichzeitig auch Empfehlungen für die zukünftige inhaltliche Programmgestaltung.

Gerade im Jahr des Friedens wird eine stärkere friedenspolitische Ausrichtung zukünftiger Projekte vorgeschlagen, u.a.:

- Gewaltfreie Lösung internationaler Krisen und regionaler Konflikte
- politische Kultur von Konfliktverhalten
- ökonomische Sicherheit (als Schlüsselbegriff internationaler Verbindung mit politischer und militärischer Sicherheit)
- Soziale und psychologische Aspekte des Friedens (Friedenserziehung.

Der Erfolg der Konferenz lag vor allem in einigen ausgezeichneten inhaltlichen Papieren und Diskussionsbeiträgen, sowie in der Tatsache, daß durch solch eine Begegnung die Isolation vieler osteuropäischer Wissenschafter überwunden und ein Fachgespräch unter westlichen Kollegen ermöglicht wurde, und nicht zuletzt auch darin, daß nunmehr für das Wiener Zentrum in einer Zeit der personellen Umbesetzung ein Schema für die weitere Programmplanung zur Verfügung steht, das inhaltlich auch auf die Erfordernisse von Friedenspolitik und Friedensforschung Rücksicht nimmt.

17./18. Mai 1986:

Workshop - "Szenisches Verstehen als Methode der Friedensforschung

Ort:

Burg Schlaining

Veranstalter:

ÖIF

Koordination:

Klaus Ottomeyer, Institut für Psychologie, Universität Klagenfurt, Wilfried Graf, ÖIF

Teilnehmer u.a.:

Gerhard Bolm, Universität Marburg
Wilhelm Kempf, Universität Konstanz
Thomas Leithäuser, Universität Bremen
Hellmut Lessing, Universität Berlin
Alfred Lorenzer, Frankfurt am Main
Birgit Volmerg, Universität Bremen, HSFK

Programm:

Blöcke:

- I) Kurzes begrifflich theorisiertes Referat über "szenisches Verstehen", dann kurzer Text aus einem Gruppenprotokoll oder einer biographischen Studie zur
 Gewaltverbreitung, an welchen möglichst frei die unterschiedlichen methodischen Zugänge erprobt und
 diskutiert werden sollen.
- 2) "Kulturindustrielle Inszenierungen" hier soll ein neuer Männer-Gewalt-Film gezeigt werden, wahrscheinlich "Rambo II", zu dem möglichst frei assoziiert, kommentiert und analysiert werden soll.
- 3) "Politische Inszenierungen" geeigneter kurzer Text, eine Politikeräußerung/selbstdarstellung

25. - 28. Mai 1986:

"Leben in (mit) zwei Kulturen" Internationales
Volksgruppensymposion

Ort:

Burg Schlaining

Veranstalter:

Internationales Dialektinstitut für regionale Sprachen und Kulturen, Arge Region Kultur, ÖIF

Leiter:

Maria Aldouri-Lauber Hans Haid

Programm:

Sonntag, 25. Mai

17.00 Uhr Eröffnung der begleitenden Ausstellung "Der Künstler in der Volksgruppe" durch den Bürgermeister von Stadtschlaining Viktor Binder

20.00 Uhr Eröffnung des Internationalen Volksgruppensymposions (Rittersaal)

Begrüßung durch Dr. Hans Haid und Dr. Gerald Mader
Eröffnungsrede Landesrat Hans Sipötz

Szenen aus dem Fernsehfilm "Das Dorf an der Grenze", anschließend Lesung von Autor Dr. Thomas Pluch
Lesung von Janko Messner

Musikalischer Beitrag der Kroatenrock-Gruppe Bruji

Monntag, 26. Mai

9.30 Uhr Doz. Dr. Gero Fischer (Univ. Wien): "Konfliktzonen der Volksgruppen in Sprachpolitik, Kulturpolitik und Bildungspolitik" (Rittersaal)

11.15 Uhr Prof. Dr. K. Manherz (Univ. Budapest): "Sprachwandel bei den Deutschen in Ungarn" (Taverne)

- 11.15 Uhr Lesung: Maja Haderlap, musikalisch begleitet vom Volksmusiker Majk Stoisits aus Stinatz (Rittersaal - bei Schönwetter im Burghof)
 - 10.30 Uhr Lesung und musikalische Beiträge in Schulen Rechnitz und Oberwart: Andi Novosel, Hansjörg Waldner, Janko Messner, Gerhard Kofler, Maja Haderlap, Mireille und Pietro Bianchi, Nelu Bradean Ebinger
 - 14.30 Uhr Prof. Dr. F. Peter Kirsch (Univ. Wien): "Literatur und Kulturkonflikt Die Problematik der Minderheitenliteratur?" (Rittersaal)
 - 16.30 Uhr Prof. Robert Lafont (Univ. Montpellier): 'Möglichkeiten und Grenzen der praktischen Kulturarbeit am Beispiel Okzitaniens" (Rittersaal)
 - 16.30 Uhr Arbeitsgruppe: Dr. Gerlinde Haid "Volkslied und Folkmusik Zur Identität der Volksgruppen" (Taverne)
 - 20.00 Uhr Podiumsdiskussion (ORF, Landesstudio Burgenland):

 "Assimilation oder Selbstbehauptung Braucht Europa seine Minderheiten?" Leitung: Intendant Hellmut Andics; Diskussionsteilnehmer: Pietro Bianchi, Doz. Dr. Gero Fischer, Prof. Dr. Peter Gstettner, Janko Messner, Prof. Eugène Phillips, Peter Tyran, Dr. Hansjörg Waldner, Dr. Reginald Vospernik

Dienstag, 27. Mai

- 9.00 Uhr Dr. Gerald Mader stellt das Österreichische Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung vor (Rittersaal)
- 9.30 Uhr Diskussion zum geplanten Schlußkommuniqué
- 10.30 Uhr Prof. Eugène Philipps (Agrégé de l'Université, Straßburg): "Sinn und Zweck einer eigenständigen Kultur im Elsaß" (Rittersaal)
- 10.30 Uhr Lesungen und musikalische Beiträge in der Hauptschule Schlaining
- 14.30 Uhr Prof. Pierre Bernard (Inspecteur Pédagogique Régional, Rennes): "Schule, Bildung und Kulturchancen in der Bretagne" (Rittersaal)
- 14.30 Uhr Arbeitsgruppe: Dr. Janko Malle und Mag. Joŝko Vlasich "Kultur und Volksgruppenidentität am Beispiel der Slowenen-kärntner und der Burgenländischen Kroaten"

16.30 Uhr Arbeitsgruppe: Mag. Maria Juric, Mag. Mariana Grandits, Maja Haderlap - "Frauenalltag in der Volksgruppe" (Rittersaal)

20.30 Uhr

Volksgruppenfest
Lesungen der anwesenden Schriftsteller(innen)
Maja Haderlap, Gerhard Kofler, Robert Lafont,
Janko Messner, Andi Novosel
Musikalische Beiträge von Mireille und Pietro
Bianchi aus dem Tessin und der slowenischen
Folkgruppe Drava aus Kärnten
Moderation: Dr. Haid
(Rittersaal)

Mittwoch, 28. Mai

9.30 Uhr Prof. Dr. Peter Gstettner und Prof. Dr. Dietmar Larcher: "Die Zweisprachigkeit als Konfliktherd oder als Möglichkeit interkulturellen Lernens" mit Beteiligung einer Studiengruppe der Universität Klagenfurt (Rittersaal)

11.30 Uhr Verabschiedung des gemeinsamen Schlußkommuniqués Lesung zum Ausklang - Andi Novosel, Janko Messner Schlußworte: Dr. Maria Aldouri-Lauber

6. - 8. Juni 1986:

Tagung - "Sicherheit in Zentraleuropa - Analyse und Stellenwert von Defensivkonzepten"

Ort:

Burg Schlaining

Veranstalter:

ÖIF

Leitung:

Josef Binter

Ziel:

Diese Veranstaltung verstand sich als Beitrag des ÖIF zur wissenschaftlichen und politischen Diskussion im Hinblick auf die im Herbst 1986 in Wien stattfindenden KSZE-Nachfolgekonferenz.

Sie hatte ihrerseits den Charakter eines wissenschaftlichen Symposiums, mit dem Ziel zu untersuchen, inwieweit die Sicherheit in Zentraleuropa dadurch vergrößert werden könnte, daß defensive Verteidigungsstrukturen an die Stelle von offensiven Strukturen gesetzt werden. Im Mittelpunkt stand auch die Frage, ob das österreichische Konzept der Landesverteidigung modellhaft wäre und ob bei Ausdehnung eines solchen Konzepts auf einen breiteren geographischen Raum der Sicherheit und dem Frieden in Europa gedient wäre.

Andererseits hatte sie aber auch den Charakter einer "realpolitischen" Arbeitstagung betreffend außenund sicherheitspolitische Umsetzung und Orientierung, wobei sie auch mithelfen sollte, eine Stellungnahme Österreichs vor der KVAE vorzubereiten.

Programm:

Freitag, 6. Juni

"Die militärische und sicherheitspolitische Lage in Europa und Möglichkeiten von Alternativen"

9.00 - Zur außen- und sicherheitspolitischen Situation aus österreichischer Sicht

Thomas NOWOTNY (BM f. Auswärt. Angelegenh. Wien)

10.00 - Zur militär- und sicherheitspolitischen Situation aus österreichischer Sicht

Heribert FERNAU (Inst. f. milit. Sicherheitspolitik Wien)

11.00 Uhr - Zur Kritik der traditionellen Militärstrategien in Europa: Möglichkeiten von Alternativen

Lutz UNTERSEHER (Studiengruppe altern. Sicherheitspolitik Bonn)

15.00 Uhr - Friedensforschung und alternative Sicherheitspolitik

Johan GALTUNG (Princeton Univers. USA)

16.30 Uhr - Entwicklung und Umsetzung von Defensivstrukturen im internationalen Vergleich

A. C. von MÜLLER (Univ. München)

Samstag, 7. Juni

"Modelle alternativer Verteidigung"

9.00 Uhr - Defensive Verteidigung ohne landgestütze Atomwaffen

Jochen LÖSER (BRD)

10.00 Uhr - Modell einer rein defensiven konventionellen Abhaltestrategie

Horst AFHELDT (Max-Planck-Inst. Starnberg)

11.00 Uhr - Diskussion von Devensivkonzepten in der BRD unter besonderer Berücksichtigung der Sozialen Verteidigung

Theodor EBERT (FU Berlin)

Samstag, 7. Juni

"Alternativmodell Österreich?"

Konzeption und Praxis österreichischer Sicherheitspolitik:

15.00 Uhr - Umstellung auf defensive Strukturen; Probleme und Perspektiven

Karl SEMLITSCH (Büro f. Wehrpolitik Wien)

16.00 Uhr - Offene Akzeptanzprobleme

Heinrich SCHNEIDER (Univ. Wien)

17.00 Uhr - Neutralität und Defensivkonzept

Josef BINTER Wilfried GRAF (ÖIF)

Sonntag, 8. Juni

"Militärische Defensivkonzepte und Friedenspolitik"

9.00 Uhr - Defensive Option in Mitteleuropa als Grundlage einer Friedenszone

Jochen LÖSER (BRD)

10.00 Uhr - Frieden durch militärische Defensivkonzepte?

Alfred MECHTERSHEIMER (Starnberg)

8. - 14. Juni 1986:

Hochschulkurs: "Friedensforschung und Friedenserziehung"

Ort:

Burg Schlaining

Veranstalter:

Institut für Politikwissenschaft, Universität Innsbruck, ÖIF

Leitung:

Anton Pelinka, Universität Innsbruck Helmwart Hierdeis, Universität Innsbruck Karl Kumpfmüller, ÖIF

Ziel:

Der Hochschulkurs versteht sich einerseits als ergänzendes Ausbildungsangebot an Studenten der verschiedenen Studienrichtungen - vor allem der Sozialwissenschaften, der Erziehungswissenschaften, der
Psychologie, der Biologie sowie aller Lehrämter.
Gleichzeitig richtet sich der Hochschulkurs auch
als Fortbildungsangebot an Lehrer aller Schultypen Lehrer aller Fächer sowohl im Bereich des Allgemeinbildenden Höheren Schulwesens als auch im Bereich
des Berufsbildenden Höheren Schulwesens.

Inhaltlich sollte mit diesem Kurs eine Einführung in bzw. ein aktueller Überblick über das weite Problemfeld der Friedensforschung und Friedenserziehung geboten werden.

Programm:

Montag, 9.6.

"Konflikte und Konfliktlösungen"

- 9.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung
- 9.30 Uhr Univ. Doz. Mag. DDr. Werner Ernst (Univ. Wien u. Univ. Innsbruck): "Theoriegeschichte der Gewalt"
- 15.00 Uhr Univ.-Prof. Dr. Anton Pelinka (Univ. Innsbruck):
 "Modell zum Frieden"

Dienstag, 10.6.

"Gewalt - Ökonomische Ursachen und Wirkungen"

- 9.00 Uhr Univ.-Lektor Mag. Dr. Karl A. Kumpfmüller, M.A. (Univ. Graz) "Weltwirtschaftskrise, Verschuldung und Wettrüsten"
- 15.00 Uhr Univ.-Doz. Mag. Dr. Manfred Prisching (Univ. Graz):
 "Ökonomie der Gewalt"

Mittwoch, 11.6.

"Die Ordnung der internationalen Beziehungen"

- 9.00 Uhr Univ.-Ass. Mag. Dr. Wolfgang Benedek (Univ.-Craz):
 "Der österreichische Beitrag"
- 14.00 Uhr Univ.-Prof. DDr. Waldemar Hummer (Univ. Innsbruck):
 "Der Beitrag der internationalen Organisationen"

Donnerstag, 12.6.

"Erziehung zum Frieden"

- 9.00 Uhr Univ.-Prof. Dr. Helmwart Hierdeis (Univ. Innsbruck):
 "Der Beitrag der Erziehungswissenschaften"
- 15.00 Uhr Univ.-Prof. Dr. B. Hassenstein (Univ. Freiburg):
 "Der Beitrag der Naturwissenschaften"

Freitag, 13.6.

"Lösungsansätze"

- 9.00 Uhr Univ.-Prof. Dr. Raimund Schwager (Univ. Innsbruck):
 "Glaube Gerechtigkeit Frieden"
- 15.00 Uhr Univ.-Prof. Dr. Klaus Ottomeyer (Univ. Klagenfurt):
 "Gewaltbilder u. Gewaltbegriffe aus sozialpsychologischer Sicht"

30. Juni - 18. Juli 1986:

3. Internationale Sommerakademie

Ort:

Burg Schlaining

Veranstalter:

ÖIF

Ziel:

Sie versteht sich in erster Linie als ein Forum aktueller Information, friedensengagierter Fortbildung, politischer Diskussion und intellektueller Konfrontation. Angestrebt wird die Verbindung von Forschung und Lehre, von Dialog und Aktion, von Kultur und Politik unter Beibehaltung einer wissenschaftlichen Ausrichtung.

Die Erfahrungen der Sommerakademien leisten einen Beitrag zum Aufbau eines geplanten interuniversitären Friedensinstitutes, dienen zugleich aber auch dem Aufbau einer öffentlichen "Sommerschule", die die Verbreitung von Friedensinformation und die Unterstützung der Friedensbewegung zum Ziel hat. Neben der Förderung des wissenschaftlichen Dialogs und der Öffentlichkeitsarbeit wird Animation und Weiterbitdung zu Methoden der Friedensarbeit für "Multiplikatoren" geboten.

Inhaltlicher Schwerpunkt der ersten beiden Wochen war die Friedenspädagogik. Hier sollte vor allem Lehrern und Pädagogen, aber auch interessierten Jugendlichen und Erwachsenen Gelegenheit geboten werden, sich unter Mitwirkung bekannter und erfahrener Friedenspädagogen des In- und Auslands über konkrete Modelle und Praktiken einer angewandten Friedenserziehung zu informieren, diese zu erproben und Anleitungen für de-

ren Umsetzung in Beruf und Alltag mitzunehmen. Den Schwerpunkt der dritten Woche bildete die Friedenspolitik. Dieses Generalthema nahm Bezug auf das UN-Jahr des Friedens und behandelte Möglichkeiten und Bedingungen einer Entmilitarisierung und Demokratisierung von Weltpolitik.

Programm:

1. Woche, 30. Juni - 3. Juli

 Niemals Gewalt. Vom kreativen Umgang der Kinder mit Konflikten in Schulen

Leitung:

Beate Roggenbuck (Münster) und Daniela Michaelis (Graz)

2. Macht und Ohnmacht im (Schul-) Alltag
 Leitung:
 Reiner Steinweg (Frankfurt/Main)

3. Projekt Medienverbund "Friedenserziehung"

2. Woche, 7. - 11. Juli
"Grundlagen zu Psychologie und Pädagogik des Friedens"

Montag, 7. Juli

10.30 Uhr Begrüßung und Eröffnung Präsident Gerald Mader, Landesrat Johann Sipötz

11.00 Uhr Stadtrat Dolores M. Bauer (Wien)
"Gedanken zum Frieden"

15.00 Uhr Vorstellung und Einteilung der Arbeitsgruppen

Dienstag, 8. Juli

17.00 Uhr Bundesminister Herbert Moritz
"Friede und Unterricht. Aufgaben einer neuen Friedenspädagogik"

Mittwoch, 9. Juli

9.30 Uhr Christiane Rajewski (Düsseldorf)
"Friede und Pädagogik. Zur Vermittlung von Friedensforschung"

Donnerstag, 10. Juli

9.30 Uhr Ekkehart Krippendorff (Berlin)
"Was leistet die Friedenserziehung - was leistet sie
nicht?"

abends: Kulturprogramm

Freitag, 11. Juli

9.30 Uhr Reiner Steinweg (Frankfurt/Main)
"Was leistet die Friedensforschung - was leistet sie nicht?"

3. Woche, 14. - 18. Juli

"Möglichkeiten und Bedingungen einer Demokratisierung von Weltpolitik"

Montag, 14. Juli

10.30 Uhr Eröffnung Bundesminister Heinz Fischer

11.00 Uhr Thea Bauriedl (München)

"Zum Zusammenhang von persönlicher Erfahrung und

'hoher' Politik"

14.00 Uhr Ulrich Albrecht (Berlin)

"Friedensforschung und Weltgesellschaft:

Möglichkeiten einer Demokratisierung von Weltpolitik"

16.00 Uhr Vorstellung und Einteilung der Arbeitsgruppen

Dienstag, 15. Juli

10.00 Uhr Claudia von Werlhof (Bielefeld)

"Frauen und Weltpolitik"

Mittwoch, 16. Juli

9.00 Uhr Manfred Rotter (Linz)

"Demokratisierung von Sicherheit"

11.00 Uhr Burkhard Luber (Bremen)

"Programme und Modelle alternativer Sicherheitspolitik"

Donnerstag, 17. Juli

9.00 Uhr Hartmut Elsenhans (Konstanz)

"Demokratisierung und Entmilitarisierung von Ent-

wicklung"

11.00 Uhr Laszlo Valki (Budapest)

"Osteuropa und alternative Sicherheitspolitik"

abends Kulturprogramm

(in Kooperation mit ÖIE Europahaus Eisenstadt)

Freitag, 18. Juli

9.00 Uhr Hans A. Fischer-Barnicol (Heidelberg)

"Interkulturelle und intersystemische Koevolution?"

11.00 Uhr György Konrad (Budapest)

"Friedenszone Mitteleuropa?"

25. - 29. August 1986:

"Europäisch-Amerikanische Konferenz über Friedensbewegungen und Friedensbemühungen in der Geschichte"

Ort:

Bad Tatzmannsdorf/Burg Schlaining

Veranstalter:

ÖTF

Leitung:

Charles Chatfield, Wittenberg University, USA Karl Holl, Universität Bremen, BRD Josef Binter, ÖIF

Teilnehmer, u.a.:

Jost Dülffer, Historisches Seminar, Univ. Köln, BRD
Peter van den Dungen, School of Peace Studies Bradford, Great Britain
Brigitte Hamann, Wien
Harold Josephson, Center for International Studies, USA
Fritz Klein, Akademie der Wissenschaften Berlin, DDR
Ferenc Köszegy, Hungarian Academy of Sciences, Ungarn
Ralph Summy, University of Queensland, Australia
Jo Vellacott, Simone de Beauvoir Institute, Concorcia University, Canada
Salomon Wank, Franklin & Marshall College, USA

Ziel:

Das Verständnis der historischen Wurzeln und der Erfahrung von Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen
für den Frieden im Laufe der Geschichte ist für die
Einschätzung ihrer aktuellen Chancen, Strategien und
Perspektiven von größter Bedeutung.
Nichtsdestotrotz fehlten in der sozialwissenschaftlichen Literatur über vergleichende soziale Systeme
eine historische Abhandlung von Friedensinitiativen

und -bemühungen in der Geschichte einen komparativen Rahmen, um einen wissenschaftlichen Wert zu haben.

Das Verstehen einer transnationalen Vernetzung und Verankerung von Friedensaktivitäten ist unabdingbar für die Einschätzung ihrer zukünftigen Möglichkeiten.

Themen waren u.a. die Entwicklung von transnationalen Verbindungen von Bürger- und Friedensinitiativen vor 1914, in der Zwischenkriegszeit und nach dem 2. Weltkrieg sowie Organisation der Friedensbewegungen unter den Bedingungen eines jeweils verschiedenen gesellschaftlichen Umfelds.

Unmittelbarer Zweck der Zusammenkunft war die Initiierung von historischen Fallstudien zu diesem
Thema sowie die Herausgabe einer entsprechenden Publikation und die Gründung einer europäischen Parteienorganisation zur bereits bestehenden "Conference for Peace Research in History" bzw. die Einrichtung einer entsprechenden Sektion im Rahmen der IPRA.

10. - 12. September 1986:

International Scientific Conference - "Confidence
Building and Security: Ways and Means"

Ort:

Vienna International Center

Veranstalter:

Internationales Institut für den Frieden, Wien, Universitäres Zentrum für Friedensforschung, ÖIF

Leitung:

Peter Stania, International Institute for Peace, Vienna Rudolf Weiler, University Center for Peace Research, Vienna Josef Binter, ÖIF

Teilnehmer, u.a.:

Gunnar Adler-Karlsson, University of Stockholm
Victor Andreev, Special Assistant to the Under-Secretary-General for Political and Security Council
Affairs United Nations, New York
Nansen Behar, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia
Angela Knippenberg, Political Affairs Officer, Department for Disarmament Affairs, United Nations,
New York
Berthold Meyer, Hessian Foundation Peace and Conflict
Research, Frankfurt
Dmitri Motschalin, International Institute for Peace,
Vienna
Thomas Novotny, Ambassador, Federal Ministry for
Foreign Affairs, Vienna
Marek Thee, Intern. Peace Research Institute, Oslo

Programm:

1) New requirements and possibilities for the creation of confidence between the states in the age of nuclear weapons and the opening up of space.

- 2) Positions and proposals of the international community of states and their protagonists for confidence-building in view of the new requirements.
- 3) The role of the public in the creation of confidence between the peoples.

3. - 4. Oktober 1986:

"Die Zukunft des Zivildienstes"

Ort:

Burg Schlaining

Veranstalter:

ÖIF (Arno Truger)

Inhaltliche Vorbereitung:

Christian Aufhauser Günter Danhel, Wien Johannes Wancata, Wien Karl Wörister, AK Wien

Programm:

Freitag, 3.Oktober

20.00 Uhr Kurzreferate von Vertretern verschiedener Organisationen "Perspektiven des Zivildienstes"
(langfristige Ziele, Überlegungen zur Verwirklichung, gesellschaftliche Funktion des Zivildienstes)

Samstag, 4. Oktober

9.00 Uhr Referate:

Mag. Karl Wörister: Was hat der Zivildienst mit dem Frieden zu tun?

Dr. Andreas Maislinger: Bericht über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe im Innenministerium (falls dort schon erste Ergebnisse vorliegen)

13.00 Uhr Diskussion in Arbeitsgruppen:

Welche sind die nächsten Ziele, die umgesetzt werden sollten?

Welche Strategien zur Umsetzung werden angestrebt?

5. - 7. Dezember:

Konferenz - "State of Peace"

Ort:

Burg Schlaining/Bad Tatzmannsdorf

Veranstalter:

ÖIF

Leitung:

Wilfried Graf, ÖIF Helmut Kramer, Univ. Wien Reiner Steinweg, HSFK

Teilnehmer u.a.:

Ulrich Albrecht, FU Berlin
Karl Birnbaum, Stockholm
Klaus Jürgen Gantzel, Univ. Hamburg
Ekkehart Krippendorff, FU Berlin
Frank-Olaf Radtke, Univ. Bielefeld
Klaus Segbers, Bremen
Kurt Tudyka, Peace Research Center, Nijmegen

Publikation:

 Pressekonferenz, 18.12.1986, Presseclub Concordia Wien
 Dialog 9, voraussichtlicher Erscheinungstermin:
 Sommer '87

Programm:

Freitag, 5. Dezember

20.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer durch den Präsidenten des ÖIF, Dr. Gerald Mader

> "In medias res": Diskussion über die Entwürfe zu den Kapiteln 1-5 der Langfassung des Friedensberichts '86 (Ost-West; USA; Sowjetunion; Rüstungskontrolle; USA-Westeuropa) im Verbund

Samstag, 6.12.1986

- 9.30 12.30 Uhr: Arbeitsgruppen
 - I. Kapitel 6, 7, 10 c, 11 (Kriege, Interventionen, Eigendynamik regionaler Konflikte, Blockfreien Bewegung)
 - II. Kapitel 8, 9, 10 a, b, 11 (Regionalbewegungen, Minderheiten- und Autonomiesierungsprobleme, Disengagement, Neutrale)
- 15.00 Uhr Arbeitsgruppen

Fortsetzung und Diskussion zu Kapitel 11 (Friedensbewegung) in beiden Arbeitsgruppen

17.30 Uhr Referat der Autoren über wichtige Änderungsvorschläge, aus denen sie Schlußfolgerungen für die Überarbeitung ihres Textes ziehen wollen (oder, bei unauflösbaren Kontroversen, dezidiert nicht ziehen wollen). Weitere Hinweise und Ergänzungen aus dem Plenum.

Sonntag, 7.12.1986

- 10.00 Uhr Diskussion und Festlegung für Struktur und Procedere beim Friedensbericht 1987
- 11.00 Uhr Endredaktion und Verabschiedung der Kurzfassung auf der Basis der von Steinweg handschriftlich eingearbeiteten Änderungen
- 13.30 Uhr Verlesung und Verabschiedung des Protokolls über Procedere und Struktur des Friedensberichts '87
- 14.00 Uhr Ende der Tagung

Vortragsreihe:

"Die Friedensidee in den Religionen"

Ort:

Burg Schlaining

Veranstalter:

ÖIF

22. April: Bhikkhu Seelawansa, "Buddhismus und Frieden"

3. Juni: Dipl.-Ing. Roland Philipp, "Das Friedenskonzept in

der Baha'I-Religion"

6. Oktober: Johannes Dantine, "Evangelische Kirche und Friede"

IV. PUBLIKATIONEN

1. ÖIF

dialog. Beiträge zur Friedensforschung 4 (1/86), Klaus Ottomeyer, Marie-Theres Schönherr, Alltägliche Gewalt in Biographie, Gruppen-prozeß und Gesellschaftsstruktur.

dialog. Beiträge zur Friedensforschung 5 (2/86), Friedensbericht 1985. Friedensforscher zur Lage.

dialog. Beiträge zur Friedensforschung 6 (3/86), Österr. Neutralität und Friedenspolitik Bd. I. Forschungsbericht.

dialog. Beiträge zur Friedensforschung 7 (4/86), Österr. Neutralität und Friedenspolitik Bd. II. Forschungsbericht.

Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit, Dezember 1986.

2. PUBLIKATIONEN DER MITARBEITER

Josef Binter, Neutralität und Defensivkonzepte, In: Zukunft 9/1986.

Josef Binter, Freiheits- und Widerstandsbewußtsein. Die österr.

Neutralität und ihre Verteidigung im Atomzeitalter
In: Wiener Zeitung, 24.10.1986

Gerald Mader, Friedensforschung und Friedenspolitik, In: Jahrbuch der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Wien, 1986 Gerald Mader, In Schlaining - Friedensforschungsinstitut, In:

Beilage Wiener Zeitung, Schlagwort Frieden 1986.

V. EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER

1. Vorträge und Podiumsdiskussionen

31. Jän. '86: Podiumsdiskussion - VHS-Brigittenau

(Gerald Mader)

27. Feber: "Unfriede 1986" - Braunau am Inn (SLÖ/Braunau, ÖIE-Salzburg)

(Karl A. Kumpfmüller)

28. Feber: "Die atomare Bedrohung" - Privatgymnasium Salzburg

(Karl A. Kumpfmüller)

2. März: "Zur Situation der Friedensforschung in Österreich" -

Institut für Wissenschaft und Kunst

(Gerald Mader)

2. März: "Friedensforschung" - UNI Graz (Arbeitskreis Friedensforschung)

(Karl A. Kumpfmüller)

19. März: "Österreichs Beitrag zur Friedensforschung und Frie-

denspolitik" - BSA-Bezirksclub Fünfhaus

(Gerald Mader)

4. April: "Friedenserziehung" - BORG und HBLA Güssing

(Arno Truger)

10. April: "Friedenserziehung" - Mürzzuschlag (SLÖ-Bezirks-

lehrertagung)

(Arno Truger)

6. Mai: ""Rüstung-Verschuldung-Unterentwicklung" - Univ. Wien

(Karl A. Kumpfmüller)

22. Mai: "Internationale Wirtschaftskrise - Arbeitslosigkeit in Österreich - Basislohn" - Oberwart (Rotary Club)

(Karl A. Kumpfmüller)

16. Juni: "Einführung in die Probleme der Friedensforschung und der Friedenserziehung" - Schlaining (Exkursion des Historischen Instituts d. Univ. Graz zum ÖIF)

(Karl A. Kumpfmüller)

23. Juni: "Friedenserziehung" - Gymnasium der Diözese Eisenstadt

(Arno Truger)

23. Juni: "Friedenserziehung" - Gymnasium der Diözese Eisenstadt
(Arno Truger)

28. Juli: "Wie können wir den 3. Weltkrieg verhindern?" Palais Auersberg (Intern. Organization for the
Study of Group Tensions)

(Gerald Mader)

24. Aug.: Informationsstand der Erwachsenenbildungsorganisationen für das ÖIF - INFORM Oberwart

(Arno Truger)

Sept.: "Die Zukunft des Österr. Friedensinstitutes" Oberwart (Rotary-Club)

(Gerald Mader)

2. Sept.: "Was und Wer bedroht den Frieden?" - Luftenberg -St. Georgen im Mühlviertel

(Karl A. Kumpfmüller)

13. Okt.: "Die Banken krachen - internationale Finanzkrise und Rüstungspolitik" - Wien (VHS Rudolfsheim)

(Karl A. Kumpfmüller)

15. Okt.: "Friedensforschung und Friedenserziehung in Österreich" - Volkshochschule Linz

(Gerald Mader)

15. Okt.: "Was ist unsere Neutralität wert?" - VHS Ottakring
(Josef Binter)

21. Okt.: "Zwischen Furcht und Hoffnung - Weltpolitik und die Zukunft Europas" - Univ. Wien

(Karl A. Kumpfmüller)

25. Okt.: Podiumsdiskussion im Rahmen des Weltfriedensfestes in Weiz zum Internationalen Jahr des Friedens

(Gerald Mader)

29. Okt.: "Neutralität und ihre Perzeption in der Öffentlichkeit" - VHS Ottakring

(Arno Truger)

3. Nov.: "Entspannung von unten" - Wien (UFI)

(Arno Truger

7. Nov.: "Entwicklung der internationalen Friedensbewegung" - VHS Brigittenau

(Gerald Mader)

8. Nov.: "Friedensforschung, Friedenserziehung und Friedenspolitik" - Linz (Friedensfest)

(Gerald Mader)

17. Nov.: "Verantwortung für den Frieden: Internationale Wirtschaftskrise und Aufrüstung - Zusammenhänge und Konsequenzen" - Univ. Köln (Ringvorlesung)

(Karl A. Kumpfmüller)

22. Nov.: "Frieden im Alpe-Adria-Raum" - Bleiburg (Kärntner Landesjugendsekretariat)

(Arno Truger)

24. Nov. "Gewalt/Gewaltfreiheit und ULV" - Leibnitz (Grundlehrgang für Zivildiener)

(Karl A. Kumpfmüller)

26. Nov.: "Unfrieden 1986" - Univ. Salzburg

(Karl A. Kumpfmüller)

5. Dez.: Podiumsdiskussion - Wien (Filmhaus Stöbergasse)

(Karl A. Kumpfmüller)

18. Dez.: Rundfunksendung - Radio Burgenland

(G. Mader u. A. Truger)

20. Dez.: "Internationales Jahr des Friedens" - Hall in Tirol

(Baha'I)

(Gerald Mader)

 Konferenzen, Seminare, Workshops, ... (Leitung, Teilnahme, Vorbereitung, ...)

16. Jän., 24 Feb.

17. September: Medienverbundprogramm "Frieden - Arbeitssitzungen"

(Karl A. Kumpfmüller)

25./26. Feber:

Kontaktgespräch im Zentrum für Friedensforschung an der ungarischen Akademie der Wissensenschaften (Prof. Valki, Prof. Kende) -Budapest

(Binter, Graf, Mader)

28. Feb.-3. Marz:

"Mass Media, Violence and Human Rights" -Univ. of York, Irland (UNESCO, Department of

Peace and Human Rights)

(Josef Binter)

28. Feb.-2. März:

"Friedenspolitik der Sozialistischen Internationale seit 1945" - Linz (Bund sozialistischer Freiheitskämpfer und Opfer des Faschismus, Landesorganisation 00

(Kumpfmüller, Mader)

2. März:

"Umfassende Landesverteidigung und Friedenserziehung" - Päd. Institut Graz (Fortbildungsseminar für AHS-Lehrer)

(Karl A. Kumpfmüller)

12./13. März:

"Vorurteile unter italienischen und österreichischen Mittelschülern" - HAK Stegersbach (Unterrichtsprojekt: Begegnung zwischen Schülern der HAK und Schülern aus Vittorio Veneto)

(Karl A. Kumpfmüller)

14. März:

"Osteuropa" Arbeitskreis - Wien

(Binter, Graf)

19.-23. März:

"Democracy and Terrorism-Security Threats of the Eighties" - Istanbul, Türkei (Atlantic Council, Center for advanced international Studies, John Hopkins Universität, Bologna)

(Josef Binter)

4. - 6. April: Veranstaltung des Internationalen Verbindungsforums der Friedenskräfte (u.a. Weltfriedensrat) - im Zentrum der Erörterungen stand das
US-Rüstungsprojekt SDI

(Josef Binter)

4. - 6. April: "Schule ohne Aussonderung" - Bad Tatzmannsdorf (Verein "Behinderte und Nichtbehinderte")

(Arno Truger)

13. - 19. April: "International Peace Research Conference" Sussex, Großbritanien (Studiengruppe für Friedensforschung und Friedensbewegung)

(Arno Truger)

5. Mai: Sitzung von Vertretern der Friedensbewegung:
Planung von Aktivitäten anläßlich des Beginns
der 3. KSZE-Nachfolgekonferenz - Wien

22. u. 26. Mai, 16. Juni: Medienverbundprogramm "Frieden" - Arbeitssitzungen - Wien

(Arno Truger)

25. - 29. Mai: "Afrika - der dunkle Kontinent" - Konversatorium der Univ. Graz - Neumarkt/Raab

(Karl A. Kumpfmüller)

1./2. Juni: "Heimat Mitteleuropa" - im Rahmen d. Wiener Festwochen

(Arno Truger)

3. Juni: "Frieden und Friedensbedrohung 1986" - Graz (für Landesschulsprecher der Steiermark)

(Karl A. Kumpfmüller)

16. Juni: "Einführung in die Friedenserziehung" - Schlaining (Rollenspiel. Volksschulklasse aus Wien)

(Karl A. Kumpfmüller)

23. Juni,

10. Sept.: Sitzung der Vorbereitungsgruppe für Aktivitäten

anläßlich der KSZE-Nachfolgekonferenz

(Arno Truger)

23./24. Juni: Friedenserziehungsseminar - HTBL Pinkafeld

(Karl A. Kumpfmüller)

30. August: Treffen des "Europäischen Netzwerkes für den Ost-

West-Dialog"

(Arno Truger)

8. - 10. Sept.: "Friedenserziehung im Friedensjahr '86" - Eisenstadt (Seminar für AHS-Lehrer des Burgenlandes)

(Karl A. Kumpfmüller)

19./20. Sept.

3. - 5. Okt.: "Ost-West-Konflikt". AFK-Kolloquium - Europäische

Akademie

(Karl A. Kumpfmüller)

10. Oktober: "Gewalt in den Rambo-Filmen" - Oeversee-Gymnasium

Graz

(Karl A. Kumpfmüller)

13./14. Okt.: "Frieden und Bildung" - VHS Penzing, Wien (Eu-

ropäische Akademie)

(Karl A. Kumpfmüller)

15./16. Okt.: "Konsum" - Univ. Graz (Steir. Akademie)

(Karl A. Kumpfmüller)

26. - 31. Okt.: "Friede und Friedenserziehung" - Saalbach-Hin-

terglem (AHS-Lehrer-Seminar, BMUK)

(Karl A. Kumpfmüller)

28. - 30. Okt.: "The CSCE-Process from the Viewpoint of the neutral

and non-aligned participants" - Salzburg (ÖIIP)

(Josef Binter)

30. Okt.-4. Nov.: Treffen des "International Peace Communication and Coordination Center (IPCC)" - Wien

(Arno Truger)

4. Nov.: Sitzung des "Coordination Office of Neutral and

Non-aligned Peace Initiatives" (CONNPI) - Wien

(Vorbereitung der END-Convention 1987)

(Arno Truger)

24. Nov.: "Armut und Krieg in Mittelamerika" - Gymnasium

Leibnitz (Arbeitsgespräch - Projekt)

(Karl A. Kumpfmüller)

27. - 19. Nov.: Internationaler Friedenserzieherkongreß - Innsbruck

(Karl A. Kumpfmüller)

4. Dez.: "Friedenserziehung im Friedensjahr '86" - Gymna-

sium Mattersburg (Seminar für AHS-Lehrer)

(Karl A. Kumpfmüller)

10. - 14. Dez.: "Weltagrarsystem - Hunger in der Welt" - Sommeralm/

Weiz (Konversatorium Univ. Graz)

(Karl A. Kumpfmüller)

11. Nov.: Symposium "Wissenschaft und Politik" - Wien (Vor-

bereitungstreffen)

(Arno Truger)

16. Dez.: Landesarbeitsgemeinschaft der Erwachsenenbildungsor-

ganisationen des Burgenlandes - Eisenstadt

(Arno Truger)

19. Dez.: "Die Banken krachen - internationale Finanzkrise

und Rüstungspolitik" - HTBL der Chemischen Industrie,

Wien

(Karl A. Kumpfmüller)

19. Dez.: "Die Zukunft des Zivildienstes" - Wien (Folgetreffen

des Seminars)

(Arno Truger)

